



Dr. STEFAN  
SCHEFFOLD



Gemeinsam für Baden-Württemberg

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

der Wahlsonntag des 25. Mai war ein guter Tag für die CDU in Baden-Württemberg und auf der Ostalb. Ich möchte an dieser Stelle unserer Europaabgeordneten Dr. Inge Gräßle und allen neu- und wiedergewählten kommunalen Mandatsträgern herzlich gratulieren. Die nächste Wahl, mit der wir uns auseinander zu setzen haben werden, ist nun bereits die Landtagswahl 2016. Unsere ganzen Anstrengungen in den kommenden zwei Jahren müssen dem Ziel gelten, von Grün-Rot wieder die Regierungsverantwortung in Stuttgart zu übernehmen.

Die baden-württembergischen Wahlergebnisse in den Kommunen und zum Europäischen Parlament zeigen, dass wir hierbei auf dem richtigen Weg sind und stimmen hoffnungsfroh. Wie bereits bei der Bundestagswahl im vergangenen Jahr konnte die CDU im Landesergebnis das Regierungslager deutlich distanzieren und insbesondere die Grünen weit hinter sich lassen. Nie zuvor durfte ein Ministerpräsident mit so wenig Unterstützung regieren, wie es Kretschmann nun bereits im dritten Jahr tut. Wir dürfen uns von diesen Wahlergebnissen jedoch auch nicht blenden lassen. Die Rückeroberung der Regierungszentrale ist kein Selbstläufer. Zum einen werden wir uns 2016 erstmals mit einem Gegner mit Amtsbonus auseinandersetzen müssen, zum anderen müssen wir mit einer Charme-Offensive der Regierungsparteien in Form teurer Wahlgeschenke rechnen, wofür Schmid und Kretschmann bereits heute Milliarden zurücklegen, die besser in eine „schwarze Haushaltsnull“ 2014 investiert werden.

Dies war auch das beherrschende landespolitische Thema in der Pfingstzeit. Mit CDU, Steuerzahlerbund und Landesrechnungshof hat sich die stärkste mögliche Opposition gegen die Haushaltspolitik der Regierung formiert. Wie blank die Nerven im Regierungslager liegen zeigen die dreisten Unterstellungen des SPD-Fraktionsvorsitzenden Schmiedel gegen Rechnungshof-Chef Munding, dem man kurzer Hand die politische Neutralität absprach. Es wird spannend sein zu verfolgen, ob Kretschmann und Schmid diesem Druck standhalten werden und ihre Milliarden weiterhin für Wahlgeschenke „bunkern“ oder auf den Kurs der Union einschwenken und auf neue Kredite 2014 verzichten. Als Finanzpolitiker und ehemaliger Staatssekretär im Finanzministerium schmerzt es mich zu sehen, dass das einstige Musterländle mit Pleiteländern wie NRW um die rote Laterne in Sachen Neuverschuldung „kämpft“. Neuverschuldung muss stets die ultima ratio bleiben!

Es liegt nun an uns, über gute Sachpolitik die Themen in den Mittelpunkt zu rücken, bei denen Grün-Rot versagt hat. Mit dem angerichteten Bildungschaos, der Komplettverweigerung im Straßenbau oder der völlig fehlgeplanten Polizeireform gibt es genügend Angriffspunkte, um dem Spuk im Jahre 2016 ein Ende zu bereiten. Treten wir geschlossen auf und unterstützen unseren Spitzenkandidaten, egal ob er dann Strobl oder Wolf heißt. Ich bin sehr zuversichtlich, dass nach der Landtagswahl keine Regierung ohne die CDU gebildet werden kann.

Herzliche Grüße,

Ihr